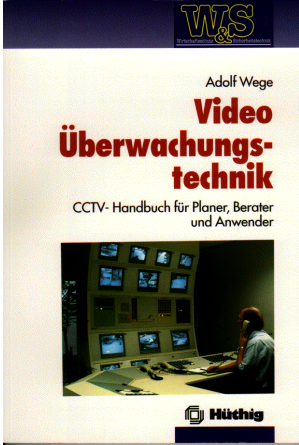




# VIDEO-ÜBERWACHUNG

Gottfried Patels, TGM

Autor	A. Wege
Erscheinungsjahr	1994
Verlag	Hüthig GmbH, Heidelberg
ISBN	3-7785-2294-9



Der Autor wendet sich mit seinem Buch vorwiegend an Anwender und Systemplaner von Video-Überwachungsanlagen für den Sicherheitsbereich. Dieser Zielgruppe entsprechend, sind vorwiegend praxisbezogene Auswahlkriterien für Kameras, Verteiler, Monitoren und Beleuchtungssysteme beschrieben, und der Bezug zu unvermeidlichen theoretischen Grundlagen wird auf sehr gut verständliche Weise hergestellt. Ein Glossar am Ende des Buches erläutert alle wesentlichen Begriffe der Videotechnik und der optischen Bauelemente, die in Videoanlagen verwendet werden. Für die Anwendung der im Buch beschriebenen

spiel für eine Industrieüberwachungssysteme angedeutet im Planungsbeispiel, die wichtigsten Entwurfsaspekte von Video-Überwachungssystemen. □

# ELEKTRONISCHE SCHALTUNGEN

Gottfried Patels

Autoren	R. Köstner, A. Möschwitzner
Erscheinungsjahr	1993
Verlag	Hanser, München/Wien
ISBN	3-4461 6588-6

In dem vorliegenden Buch beschreiben die Verfasser in prägnanter und praxisbezogener Form die häufig verwendeten Grundschaltungen der Analog- und Digitaltechnik. Bisweilen sind die Beschreibungen etwas kurz gehalten, woraus sich für die Studierenden die Notwendigkeit ergibt, die Herleitung von Ergebnissen selbst durchzuführen oder auf weiterführende Literatur zurückzugreifen. Ein ausführliches Literaturverzeichnis im Anhang bietet dafür eine ausreichende Auswahl und Hilfe. Die Methodik, mit der die schaltungstechnischen Probleme in dem Buch behandelt werden, folgt dem Gesichtspunkt der neuesten technologischen Verfahren der Halbleiter-Integrationstechnik und nimmt dabei trotzdem Rücksicht auf die diesen Konzepten zugrundeliegenden Basiskonzepte. Das Buch beginnt mit kurzen Beschreibungen von elektronischen Bauelementen und den Methoden der Schaltungsberechnungen von elektronischen Netzwerken und Leitungen. Darauf folgen Schaltungsanalysen der Analogtechnik beginnend mit Quellen, Verstärkern, Filtern und Generatoren sowie Modulatoren und Demodulatoren. Die Schaltungsberechnungen von Stromversorgungen bilden den Abschluß des analogen Teiles. Neben den zahlreichen Berechnungsbeispielen in den einzelnen Kapiteln, ist am Ende des ersten Teiles eine Aufgabensammlung über Analogschaltungen angeschlossen, für die allerdings ein Lösungsheft wünschenswert wäre. Die Behandlung der Digitaltechnik beginnt mit der Einführung in die Boolesche Algebra und deren Anwendung in Logikfunktionen und Binärkodierungen, gefolgt von Berechnungen der Elementarschaltungen der MOS-, CMOS- und der Bipolartechnik. Danach werden Schaltnetze beschrieben und in kurzer Form wird auf Mikroprozessoren und -controller eingegangen. Mit Interface-Schaltungen und einer Aufgabensammlung wird das Kapitel Digitalschaltungen abgeschlossen. Ergänzend werden darüber hinaus Datenkonverter und die modernen Verfahrenstechniken der Digitalelektronik behandelt. Zusammenfassend, stellt das Buch ein handliches und übersichtliches Nachschlagewerk für Studierende und für im Berufsleben stehende Ingenieure dar. □

# UNIX System V

Peter Balog, N, TGM

Autoren:	Rudolf Boes, Bernd Reimann
Erscheinungsjahr:	1994
Verlag:	bhv Verlags GmbH
ISBN:	3-89360-323-9

Dieses Buch stellt für den Anfänger einen idealen Einstieg in die Welt von Unix System V dar. Parallel zu den Grundlagen kann mit der mitgelieferten CD auf einem PC Linux, das *Public Domain Unix*, installiert werden. Ein eigener Abschnitt befaßt sich mit der Installation der DLD Version 1.3 (Deutsche Linux Distribution). Dieses Kapitel ist ein Teil des DLD-Installationshandbuches, leider ohne Ausführungen über die GUIs und den X-Server Xfree86. Will der Anwender intensiver mit diesem Bereich befassten, so ist das Linux Handbuch sicher eine sinnvolle Erstliteratur.

Sehr ausführlich und doch kompakt wird der Editor **VI** beschrieben. Mit diesem Buch kann der Anfänger die wesentlichsten Editorfunktionen in einer Stunde erlernen und anwenden. Auch dem „Texttool“ **AWK** ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Den **UNIX-Shells**, also den elementaren, kommandozeilen-orientierten Benutzerschnittstellen sind ausführliche Kapitel gewidmet. Zum einen die allgemeinen Grundlagen, wie Redirection, Pipes, Scripts und Jobverwaltung und zum anderen detaillierte Beschreibungen der häufigst verwendeten Shells, nämlich der *Bourne*-, der *Korn*- und der *C-Shell*.

Der vielleicht wichtigste Teil für den Anwender, der nicht täglich mit Unix-Rechner arbeitet, ist die Befehlsübersicht. Sehr kompakt werden in diesem Abschnitt, der ein gutes Viertel des Buchs ausmacht, die wichtigsten Benutzerbefehle in alphabetischer Reihenfolge beschrieben. Neben der reinen Funktionsbeschreibung und der Erklärung der unzähligen Befehloptionen runden einfache Beispiele dieses Kapitel ab. Als Beispiel sei hier der Befehl **TAR** (Tape Archive) angeführt; ein Befehl mit sehr vielen Optionen. Meist wird **TAR** lediglich dazu verwendet, ein in einer Datei abgelegtes Archive zu expandieren,- das geschieht mit der Befehlszeile `tar -xvf dateispezifikation`. Gut, daß gerade dieses Beispiel, noch vor der detaillierten Optionsbeschreibung angeführt ist.

Die Vernetzung von Rechnern kann durchaus als integraler Bestandteil von UNIX angesehen werden. Ein grundlegendes Kapitel ist daher der Vernetzung gewidmet, mit einem Schwerpunkt auf TCP/IP basierte Vernetzung. Die wesentlichen TCP/IP-Clients TELNET, FTP und MAIL sind ausführlich beschrieben. Die Befehle zur TCP/IP-Systemverwaltung, sowie die NFS- (Network File System) spezifischen Befehle werden nicht aufgeführt.

Leicht verständlich sind die einführenden Kapitel in die System- und Dateiverwaltung. Diese Informationen sind nicht nur für den Systemadministrator sondern für alle Benutzer von entscheidender Bedeutung. Der Druckerverwaltung, der Datensicherung sowie dem **SCCS** (*Source Code Control System*) sind eigene, kurze Kapitel gewidmet.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß dieses Buch sowohl für den Anfänger, als auch für den fortgeschrittenen UNIX-Anwender sehr nützlich sein kann. Der kurze Einstieg in die Systemverwaltung hilft sicherlich dem „normalen“ Anwender sein System besser zu verstehen;- wirkliche Systemadministration wird er ja im allgemeinen nicht durchführen müssen. Was sicher fehlt, ist ein Kapitel über X-Windows und die Beschreibung eines typischen Window-Managers; gerade deshalb, weil der X-Windows-Support unter Linux exzellent ist. □